



Der Staat als Anbieter und Nachfrager

Der Staat ist neben den Unternehmen und privaten Haushalten ein wichtiger Wirtschaftsteilnehmer. Er ist Anbieter von Leistungen und Gütern, für die wir, zum Beispiel durch die Mehrwertsteuer oder durch Gebühren, bezahlen. Die öffentliche Sicherheit, Bildung und der Bau und die Instandhaltung von Straßen und Wegen sind Beispiele hierfür. Da diese Leistungen und Güter vielen Menschen zugutekommen, werden sie auch „öffentliche Güter“ genannt. Der Staat ist gleichzeitig auch Nachfrager von Konsumgütern, Dienstleistungen und Arbeitskräften. Er ist Arbeitgeber für viele Menschen, die in seinen Verwaltungen und Einrichtungen arbeiten.



- 1 a)** „Für die Bildung der Menschen müssen die Bundesländer sorgen.“
Notiere in Stichpunkten, was dir zu dieser Aussage spontan einfällt.



- 1 b)** Tauscht euch in eurer Klasse zu dieser Frage aus: Wie erfüllt unser Bundesland als Wirtschaftsteilnehmer seine Bildungsaufgabe? Die folgenden Schlagwörter helfen euch weiter:

bereitstellen, Firmen beauftragen, Geld ausgeben, einkaufen, arbeiten, bezahlt werden, Dienstleistung anbieten, z. B.: „Die Bezahlung von Lehrkräften ...“, „Die Bereitstellung von Schulbussen ...“



- 2** Erläutert die Rolle des Staates als Wirtschaftsteilnehmer an einem Beispiel.
Bearbeitet hierzu entweder Wahlaufgabe 1 oder Wahlaufgabe 2.

1. Die Autobahn A 45 soll zwischen Dortmund und Siegen vollständig dreispurig ausgebaut werden, da der Verkehr sehr zugenommen hat. Dafür ist das Land NRW zuständig. Erläutert in einem kurzen Text, wie der Staat als Wirtschaftsteilnehmer diese Aufgabe in Angriff nimmt. Folgende Wörter und Wortgruppen helfen euch weiter:
 - Bedarf besteht
 - Anbieter Unternehmen/Nachfrager Land NRW
 - Auftrag erteilen, einkaufen
 - Gelder, z. B. von Kfz-Steuer
 - Unternehmen bezahlt Ausgaben und Arbeitskräfte
 - Gewinn machen, neue Aufträge annehmen
 - A 45 dreispurig ausgebaut



2. Die Polizei soll in der Stadt Siegen bei einer Demonstration für einen friedlichen Verlauf sorgen und Menschen, Gebäude und sonstiges Eigentum schützen. Erläutert in einem kurzen Text, wie der Staat als Wirtschaftsteilnehmer dieser Aufgabe gerecht werden kann. Folgende Wörter und Wortgruppen helfen euch weiter:
 - Bedarf haben
 - Anbieter Polizei / Nachfrager Stadt Siegen
 - Ausrüstung der Polizei, Spezialfahrzeuge beschaffen
 - Bezahlung der Polizistinnen und Polizisten
 - Gelder aus Steuereinnahmen
 - Demonstration verlief weitgehend friedlich
 - an einer Stelle Gehweg aufgerissen
 - Schaden muss durch Firma repariert werden





Was sind regionale Wirtschaftsräume?

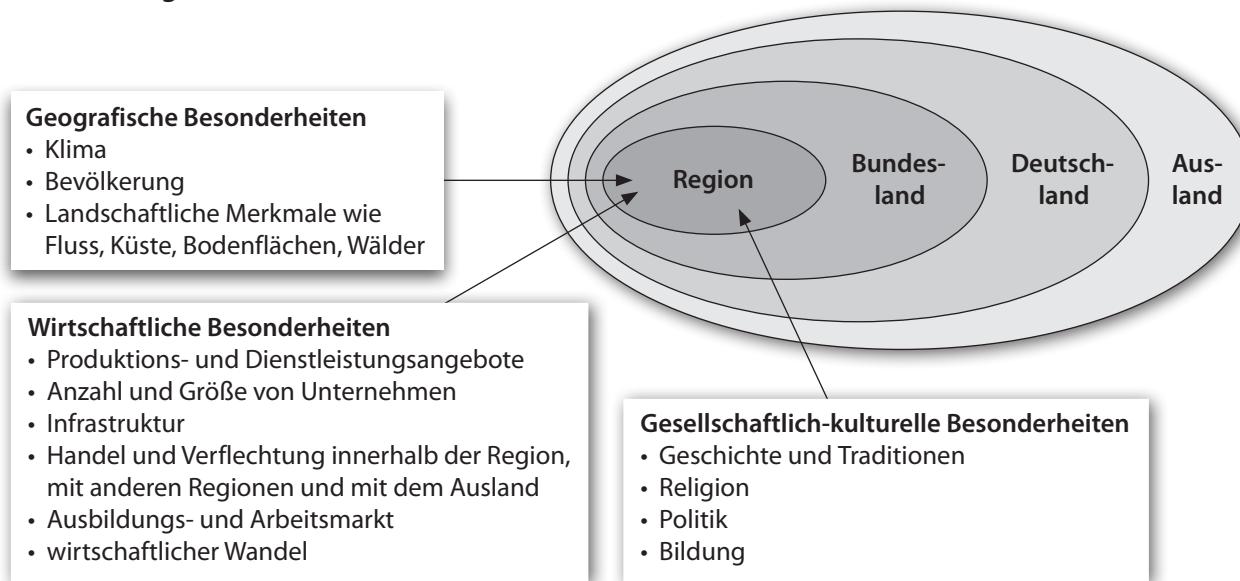


1 Lies den Infotext und betrachte das Schaubild.

Unterstreiche die Wörter und Wortgruppen, die dir noch unklar sind.

Geografische Räume, die durch bestimmte gleiche Merkmale gekennzeichnet sind, nennt man Regionen. Eine Region ist meist größer als eine Gemeinde und kleiner als ein Flächenbundesland. Sie lässt sich gut durch ihre geografischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlich-kulturellen Besonderheiten beschreiben. Regionen lassen sich voneinander abgrenzen.

Was eine Region ausmacht ...



Von einem regionalen Wirtschaftsraum spricht man, wenn man die wirtschaftliche Struktur einer Region meint. Das Ruhrgebiet oder der Großraum Köln/Düsseldorf sind beispielsweise große Ballungsgebiete, in denen eine Menge Menschen leben und arbeiten. Dort gibt es sehr viele Unternehmen, viel Verkehr und viele verschiedene Industriegebiete. Abseits der großen Städte liegen großflächige ländliche Gebiete, wo sich die Menschen eher in kleineren Städten und Dörfern angesiedelt haben, zum Beispiel im Münsterland. Hier wird häufig Landwirtschaft betrieben. Um regionale Wirtschaftsräume zu untersuchen, musst du drei Begriffe kennen: **Wirtschaftsstruktur**, **Infrastruktur** und **Standortfaktoren**. Mit ihrer Hilfe kann man beschreiben, was einen regionalen Wirtschaftsraum ausmacht, also was seine Besonderheiten und Merkmale sind.



2 Erarbeite einen Kurzvortrag. In deinem Kurzvortrag soll deutlich werden,

- was eine Region ist,
- wie sich die Besonderheiten und Merkmale einer Region gut beschreiben lassen,
- was unter einem regionalen Wirtschaftsraum verstanden wird,
- welche drei Begriffe bei der Untersuchung regionaler Wirtschaftsräume helfen.

Schreibe in Stichpunkten. Wenn du fertig bist, übe deinen Kurzvortrag ein.



Arm oder reich? Die Einkommensverteilung in Deutschland



- 1** Sieh dir die Tabelle und das Diagramm an und lies den Infotext.
Notiere, worüber diese jeweils informieren.

Durchschnittliche Einkommensverteilung pro Monat in Deutschland 2014

	1-Personen-Haushalt	4- Personen-Haushalt 2 Erwachsene/2 Kinder
Nettoeinkommen	1.449 €	3.043 €
Armutsgrenze*	917 €	1.926 €
Reichtumsgrenze**	2.898 €	6.086 €

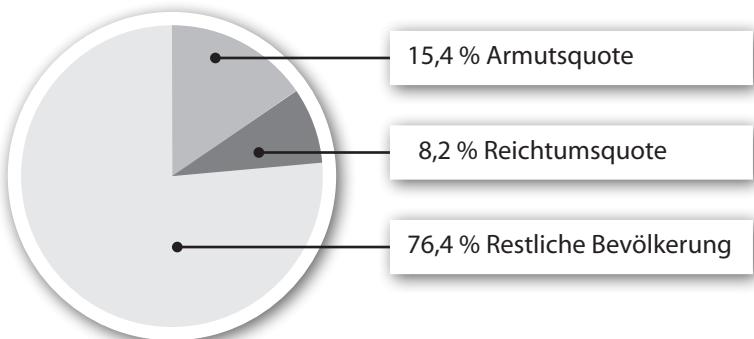
***Armutsgrenze:**

Mindestbetrag, der zur Sicherung eines Mindestlebensstandards notwendig ist.

****Reichtumsgrenze:**

Betrag, der einen sehr hohen Lebensstandard ermöglicht

Verteilung von Armut und Reichtum 2014 in der Gesamtbevölkerung in Deutschland



Quelle: Tabelle und Diagramm:
Hans-Böckler-Stiftung,
http://boeckler.de/wsi_50509.htm

Einkommen und Vermögen

Seit Mitte der 1990er Jahre schien die Ungleichheit in Deutschland unaufhaltsam zuzunehmen. Mittlerweile schließt sich die Einkommensschere aber wieder etwas. Die Unternehmen suchen ständig nach qualifizierten Mitarbeitern und zahlen ihnen gute Löhne. Gleichzeitig stehen Geringqualifizierte im Konkurrenzkampf mit Arbeitern aus Billiglohnländern und mit Computern, die immer mehr Aufgaben erledigen können. Wegen dieser Trends hat sich die Einkommensschere in allen Industriestaaten in den vergangenen beiden Jahrzehnten geöffnet.

Deutschland konnte diesen Trend zuletzt aber bremsen – und sogar ein Stück weit zurückdrehen. Die gute wirtschaftliche Entwicklung und der Abbau der Arbeitslosigkeit haben die Lebenssituation vieler Menschen verbessert. Zudem greift der Staat tiefer in die Einkommensverteilung ein, sodass sich die Extreme ein gutes Stück nähern können. Mit steigendem Einkommen der Bürger sinken die finanziellen Unterstützungen vom Staat. Gleichzeitig wächst der Abgabenbetrag der Bürger, z. B. durch höhere Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge. Umgekehrt bekommen die Bürger umso mehr Zahlungen vom Staat, je weniger sie verdienen. Unter dem Strich bekommen

jedoch die einkommensstärksten 10 Prozent der Menschen 30 Prozent der Einkommen. Noch ungleicher ist der Besitz verteilt: 60 Prozent des Besitzes gehören den vermögendsten 10 Prozent der Bevölkerung. Ein Großteil der Vermögen steckt jedoch in Betrieben und viele Reiche legen ihr Geld in Arbeitsplätze an.

Quelle: Institut für Wirtschaft Köln, 2015; Text teilweise verändert



- 2** Fasse die Aussagen der Tabelle, des Tortendiagramms und des Infotexts zusammen. Lege hierzu einen Stichwortzettel mit folgenden Teilüberschriften an. Belege deine Aussagen durch Zahlen.

Armut und Reichtum in Deutschland Die Einkommensschere

Konzentration von Besitz



Umweltschutz passiert nicht von allein



1 Schreibe auf, was dir zu diesen Bildern spontan einfällt.



2 Lies den Infotext und markiere die Textstellen, die dir noch unklar sind.

Bei der Produktion, beim Transport und beim Konsum von Gütern entstehen Emissionen*, die sich schädlich auf den Boden, das Wasser, die Luft, Menschen, Tiere oder Gebäude auswirken können. Beispiele sind der „Treibhauseffekt“, das „Ozonloch“, „Sommersmog“ und „Saurer Regen“. Bis zu einem bestimmten Grad können Verschmutzungen von der Natur abgebaut werden. Zum Beispiel schaffen es Gewässer, gesund zu bleiben, wenn eingeleitete organische Schadstoffe durch die gewässereigenen Bakterien zersetzt werden oder der Wind Luftverunreinigungen so verteilt, dass sie ohne Folgen bleiben. Die Selbstreinigungskräfte der Natur wirken jedoch sehr eingeschränkt, da der Umfang von Produktion und Konsum in unserer Gesellschaft sehr, sehr hoch ist. Es kommt zu einer Übernutzung der Natur und zu Umweltschäden.

Die Belastungen der Umwelt durch Produktion und Konsum lassen sich nicht ausschalten. Umweltschäden können aber bis zu einem bestimmten Grad vermieden oder beseitigt werden. Dies verursacht hohe Kosten. Da aber Luft, Gewässer und zum Teil auch der Boden öffentliche Güter sind, die wir zwar nutzen, für die wir aber nicht zahlen, müssen Produzenten und Konsumenten nicht direkt für die entstandenen Schäden einstehen. An dieser Stelle muss der Staat durch seine Umweltpolitik eingreifen.

***Emissionen:** Belastungen, die von einer Quelle ausgehen, z. B. Lärm, der von einem Flugzeug ausgeht.



3 Beantworte die folgenden Fragen. Die Antworten stehen nicht direkt im Text.
Du musst schlussfolgern oder recherchieren.

- Welche Wirtschaftsteilnehmer sind für entstehende Emissionen verantwortlich? Erläutere mithilfe von Beispielen.
- Warum gelingt es der Natur nicht von alleine, Verschmutzungen abzubauen und Umweltschäden zu verhindern?
- Wieso können Unternehmen und private Haushalte den Umweltschutz nicht alleine, also ohne den Staat, regeln?
- Welche Schäden werden im Text als Beispiele genannt? Erläutere einen der Begriffe näher.